

Geburtshilfe im Saarland

Aktuelle Situation Neue Entwicklungen Forderungen

Frauenrat Saarland - Delegiertenversammlung

19. August 2019

Anne Wiesen



Aktuelle Situation im Saarland

- In den letzten 30 Jahren wurden 12 von 20 Kreißsälen geschlossen
40 %, bundesweit - im Saarland 60 %, keine wohnortnahe Geburtshilfe gewährleistet
- Zur Zeit 8 Entbindungsstationen bei steigender Geburtenzahl, 3 davon arbeiten ausschließlich mit freiberuflichen Hebammen
Wie lange können sich freiberufliche Hebammen noch die teure Haftpflichtversicherung leisten?
- Zukünftig nur noch 4 geburtshilfliche Abteilungen im Saarland geplant
- Jetzt schon gibt es häufiger ungeplante Hausgeburten bei schnellen Geburten, auf Kosten der Sicherheit von Mutter und Kind
- Nördliches Saarland benachteiligt, wegen weiter Anfahrtswege
- Alle Kreißsäle mit Hebammen unterbesetzt

Forderungen des Hebammenverbandes

- Geburtshilfestärkungsgesetz für eine gute Geburtshilfe
- Mehr Hebammen in die Kreißsäle, zusätzliche Stellen-Finanzierung
- Ambulanzen für Schwangere
- Qualitätsstandards ergänzen: Notfalltrainings, Fehlermanagement
- Klinikhebammen ausschließlich in ihren Kernkompetenzen einsetzen

Neues Hebammengesetz

Akademisierung der Hebammenausbildung

- Wird im Herbst verabschiedet
- Größte Änderung: Akademisierung der Hebammenausbildung
- Bereits seit 2005 eine EU-Vorgabe
- Im Saarland wird es einen Bachelor-Studiengang an der HTW geben
- Praktische Ausbildung weiterhin an der Uniklinik Homburg und in der Caritasklinik Saarbrücken
- Voraussetzung Abitur, Fachabitur oder Mittlere Reife und abgeschlossene Krankenpflegeausbildung

Das wünschen wir uns für die Zukunft

- Höhere Fallpauschalen für normale Geburten, **keine** finanziellen Anreize für operative Entbindungen, damit die Kaiserschnitttrate gesenkt wird
- Gynäkologie und Geburtshilfe trennen
- Hebammenkreißsäle und eine 1:1 Betreuung während der Geburt, um eine gute und sichere Betreuung der Frauen und Kinder zu gewährleisten
- Familienfreundliche Geburtshilfe und eine gute Versorgung in den ersten Wochen nach der Geburt
- Modernisierung/ Digitalisierung der Kreißsäle – Dokumentation erleichtern
- Evidenzbasiertes Arbeiten in der Geburtshilfe
- Bessere Personalschlüssel für angestellte Hebammen
- Flexiblere Arbeitszeiten - andere Arbeitszeitmodelle
- Höhere Bezahlung der angestellten Hebammen
- Kindertagesstätten für Kinder von Schichtarbeiterinnen
- Garantierte Ruhezeiten, wenig Überstunden